

Wertvolle Dokumente mit dem Tenor Franz Völker, ein interessantes Walton-Paket aus England und den „frühen“ Gulda als Mozart-Freizügler meldet der ASD. Der ARIS hat Aufnahmen aus Brasilien und aus den USA mit vorwiegend zeitgenössischer Musik importiert – und beim IMS verdient eine Sonatinen-Platte „à la française“ mit Daniel Blumenthal Lob und FF-Stern.

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandssonderdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

Auber, La Muette de Portici (Gesamtaufnahme in französischer Sprache); John Aler, June Anderson, Alfredo Kraus, Jean-Philippe Lafont u.a., Ensemble Choral Jean Laforge, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Thomas Fulton; (AD: 1986)
EMI 2 CD 7 49284 2 (WD: 149'07'') DDD

Eine willkommene Gelegenheit, die „Stumme“ in ansprechender orchesterlicher und studio-dramatischer Aufbereitung als Ganzes kennenzulernen. Erstaunlich Alfredo Kraus mit technisch einwandfreien, nicht immer „schönen“ Verlautbarungen. Enttäuschend June Anderson, die stimmlich schon ziemlich abgehalftert wirkt.

Balakirew, Russia (Sinfonische Dichtung), **Borodin**, Sinfonie Nr. 2, **Rimsky-Korssakoff**, Skazka; Bournemouth Symphony Orchestra, Anshel Brusilow; (AD: 1975)
EMI CD M 7 63093 2 (WD: 60'28'') ADD
Bemerkenswert rund klingende Aufnahmen aus den vordigitalen 70er Jahren. Ein starkes Votum für Borodins Zweite und dazu Rares aus dem alten Rußland.

In der von Thomas Fulton dirigierten Auber-Oper „Die Stumme von Portici“ singen Alfredo Kraus und June Anderson (Foto) die Hauptpartien.

Dohnányi, Variationen über ein Kinderlied op. 25, Suite für Orchester op. 19; Ernst von Dohnányi (Klavier), Royal Philharmonic Orchestra, Adrian Boult, Malcolm Sargent; (AD: 1956, 1961)

EMI CD M 7 63183 2 (WD: 55'15'') ADD
Die „authentische“ Version der Kinderlied-Metamorphosen mit Dohnányi ist gerade jetzt von großem discographischem Wert, da Einspielungen mit Schiff (Decca) und Kocsis (Philips) vorliegen. Als Werk problematisch: die langwierige Suite aus den Jahren 1908/09.

Lebendige Vergangenheit: Franz Völker (Ausschnitte aus Rienzi, Lohengrin, Meistersinger, Der fliegende Holländer, Die Jüdin, Die Afrikanerin, Aida, Bajazzo u.a.); Mitglieder der Kapelle der Staatsoper Berlin, Alois Melichar, Hermann Weigert, Julius Prüwer, Manfred Gurlitt, Johannes Heidenreich; (AD: 1927-33)

Austro Mechana CD 89005 (WD: 59'40'') AAD
Eine Platte, die alle Informationen enthält, anhand derer es möglich ist, die Legende Franz Völker zu begreifen und zugleich melancholisch zu werden, angesichts der heutigen Helden-Flaute im Wagner-Fach.

Mozart, Klavierkonzerte Nr. 21 KV 467 und Nr. 27 KV 595, Eine kleine Nachtmusik KV 525; Friedrich Gulda (Klavier), Wiener Volksopernorchester, Hans Swarowsky; (AD: ohne Angabe)
Preisler Records CD 90021 (WD: 71'57'') AAD

Die sicher an die 30 Jahre alten Gulda-Aufnahmen – auf LP schon einmal in dieser Rubrik erwähnt – sind in ihrer aufführungspraktischen Haltung immer noch unerreichte Belege historisierender Radikalität. Reich verzierend, ja bis zum quasi-Neukompositorischen weiterdenkend (2. Satz KV 467!), mit klavieristisch angereichernten und dadurch viel lebendigeren Tutti versuchte Gulda seinerzeit auch die ungeschriebenen Forderungen Mozarts zu erfüllen. Später (mit Abbado/

Aus Österreich kommen frühe Aufnahmen mit dem Tenor Franz Völker (Foto unten) und Mozart-Klavierkonzerte mit Friedrich Gulda und Hans Swarowsky (kl. Foto oben) am Pult (bei EMI-ASD). Mstislaw Rostropowitsch engagierte sich für die Sinfonie „River run“ des Amerikaners Stephen Alberts (Delos/Aris-Ariola).

DG) hat er diese Haltung zurückgenommen. Die eingefügte „Nachtmusik“ von Swarowsky ist allerdings ein Ärgernis. Ebenso die Aufmachung der Platte ohne jeden Entstehungsnachweis.

Walton, Sinfonie Nr. 1, Variationen über ein Thema von Paul Hindemith; Bournemouth Symphony Orchestra, Vernon Handley; (AD: 1988)
EMI CD C 7 49671 2 (WD: 66'17'') DDD

Walton, Façade – An Entertainment; Fenella Fielding, Michael Flanders (Rezitation), Members of the Academy of St. Martin-in-the-Fields, Neville Marriner; (AD: [P] 1972)

EMI CD CFP 4564 (WD: 37'02'') ADD
Walton, Sinfonien Nr. 1 und 2; London Philharmonic Orchestra, Charles Mackerras; (AD: 1989)

EMI CD EMX 2151 (WD: 74'03'') DDD
Die älteste dieser drei Walton-Veröffentlichungen ist die aufregendste – programmatisch und nachgestalterisch. Walton erzwang in seinen witzig-skurilen „Façades“ ein dürres, informatives Klangbild und knüpfte eine Fülle von ästhetischen Querverbindungen. Empfehlenswert für den fortgeschrittenen Walton-Hörer sind auch die Hindemith-Variationen (in DDD-Qualität!).

Bezugsquelle:
Ariola Import-Service (ARIS),
Gütersloh
(über den Fachhandel)

Albert, Symphony „River Run“, To Wake the Dead; Lucy Shelton (Sopran), National Symphony Orchestra of Washington, The 20th Century Consort, Mstislaw Rostropowitsch, Christopher Kendall; (AD: 1987)
Delos CD 1016 (WD: 61'10'') DDD/ADD



Stephen Alberts viersätzigige „River Run“-Sinfonie vermag über weite Strecken in Bezug auf Themenstellung und kompositorische Umsetzung zu fesseln. Zum guten Eindruck trägt die entschiedene Wiedergabe durch Rostropowitsch bei. In den sieben Vokal-/Instrumentalsätzen könnte ich mir eine technisch fundiertere Sängerin vorstellen.

Copland, Duo für Flöte und Klavier, **Debussy**, Syrinx, **Honegger**, Danse de la Chèvre, **Martinu**, Sonate Nr. 1 (1945), **Poulenc**, Sonate für Flöte und Klavier, **Vaughan Williams**, Suite de Ballet; Michael Cox (Flöte), Nigel Clayton (Klavier); (AD: 1988)

Kingdom CD 2013 (WD: 56'37'') DDD
Abwechslungsreiches Programm mit Werken für Flöte solo (Debussy, Honegger) und Stücken für Flöte und Klavier aus dem Repertoire des 20. Jahrhunderts. Eine Rarität sind die vier tänzerischen Miniaturen von Vaughan Williams. Die Wiedergabe ist scheu, in den langsamen Abschnitten geradezu langweilig (Martinu/Adagio).

Ives, Klaviertrio (1911), **Korngold**, Klaviertrio op. 1 (1910); Pacific Art Trio; (AD: [P] 1987)

Delos CD 1009 (WD: 49'59'') AAD
Im Pacific Art Trio taucht der Schönborg-Geiger Israel Baker (CBS) wieder auf. Mit Edgar Lustgarten (Cello) und Alice Shapiro bildet er ein kräftig zupackendes, etwas grobschlächtig wirkendes Ensemble, das sich hier besonders um Erich Wolfgang Korngolds schwärmerisches, viersätziges Trio op. 1 verdient macht. Für Liebhaber letzter spätromantischer Vibrationen eine willkommene Edition.

Nobre, Convergencias, **Villa-Lobos**, Chóros Nr. 8, Fantasie für Cello und Orchester, Uirapuru (Ballett); Janos Starker (Cello), Orquestra Sinfonica da Paraiba, Eleazar de Carvalho; (AD: 1988)

Delos CD 1017 (WD: 65'57'') DDD

Die dreiteilige „Fantasie“ (WD: 20') reicht in der Originalität und Farbindensität nicht an den ausgreifenden (und ausschweifenden) Chóros Nr. 8 heran. Hier und in der Ballettmusik sind die Vorzüge dieser klangtechnisch ordentlichen Aufnahmen vom „Brazilian Festival '88“ zu finden.

Masters And Winners (Concurso internacional Paraiba, Brasil 1988 Violin, Viola und Cello): **Bartók**, Violakonzert, **Prokofieff**, Violinkonzert Nr. 2, **Tschaikowsky**, Rokoko-Variationen, **Vivaldi**, Konzert für zwei Celli (Finale); Scott Yoo (Violine), Karen Elaine (Viola), Emmanuel Lopez, Janos Starker, Aldo Parisot (Cello), Orquestra Sinfonica da Paraiba, Eleazar de Carvalho;

Delos CD 1018 (WD: 74'20'') DDD

Romantic Cello Favourites – A Tribute to Cellist/Composer David Popper (u.a. Gavotte, Vito, Fantasie über kleinrussische Themen, Herbstblume, Gnomentanz, Elfantanz, Papillon, Serenade, Tarantella); Janos Starker (Cello), Shigeo Neriki (Klavier); (AD: 1988)

Delos CD 3065 (WD: 74'09'') DDD
Janos Starker als konzertierender Juror beim Wettbewerb von Paraiba, wo er mit seinem Kollegen Aldo Parisot das Finale eines nicht näher bezeichneten Vivaldi-Konzertes spielt. Interessanter auf dieser Siegerplatte als die „Masters“ sind die „Winners“, die ihre anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour und Einfühlung in die unterschiedlichen Aufgabenstellungen bewältigen. Die Popper-Zusammenstellung mit Starker ist für den Katalog eine Bereicherung. Aufführungspraktisch enttäuscht sie: wenig Feuer, wenig Ehrgeiz, sich zu deklarieren und aus jedem Stückchen den Mehrwert herauszuholen.

Bezugsquelle:
International Music Service (IMS)
(über den Fachhandel)

Sonatines françaises pour le piano: Auric, Sonatine 1922, **Hahn**, Sonatine C-Dur, **Koechlin**, Sonatine op. 59,5, **Ravel**, Sonatine, **Roussel**, Sonatine op. 16, **Satie**, Sonatine Bureaucratique, **Tansman**, Sonatine Transatlantique; Daniel Blumenthal (Klavier); (AD: 1989)

Cybelia CD 849 (WD: 71'21'') DDD
Von der Idee und von der Ausführung her erinnert die „Sonatinen“-Platte an die „Toccata“-Auswahl mit Werner Haas (Philips) und an die „Etüden“-Zusammenstellung mit Bernard Ringeissen (EMI): Bekanntes, Ausgefallenes unter einer thematischen Klammer – und dazu ein Pianist, der sich um die lieb gewordenen Opera ebenso sorgfältig kümmert wie um die Stiefkinder, von denen die kurzweilige Hahn-So-

natine eine echte Entdeckung ist.

Bozza, Trois pièces pour une musique de nuit, **Benzon**, Racconto Nr. 3, **Debussy**, Petite Suite, Syrinx, **Françaix**, Quatuor, **Hoffding**, Dialogues, **Pièrre**, Pastorale, **Riisager**, Divertimento; Selandia Ensemble; (AD: 1988/89)
Kontrapunkt CD 32032 (WD: 63'35'') DDD

Das Suiten-Arrangement (Debussy) und das kleine „Pastorale“-Stück von Pièrre spielen die Bläser aus Kopenhagen im Quintett-Verband. Die übrigen, nur zum Teil bekannten Kompositionen bestätigen das gute Niveau des Ensembles auch in Besetzungen vom Solo (Syrinx) über Duo-, Trio- bis hin zu Quartett-Formationen (Bozza, Riisager, Françaix).

Chopin, Sonate op. 65, **Schumann**, Drei Fantasiestücke op. 73, Adagio und Allegro op. 70, Fünf Stücke im Volkston op. 102; Jean Deplace (Cello), Andrée Planie (Klavier); (AD: [P] 1989)
Ophelia CD 67109 (WD: 62'45'') ADD
Ein Duo, das sich Zeit nimmt für die Nachdenklichkeiten der Schumann-Stücke und auch in der Chopin-Sonate eher ruhevoll, mit schönem Ton gewissermaßen nach innen moduliert. Im Beiheft kein Wort über die Interpreten, dafür die folgenden Vortragsbezeichnungen für Schumanns op. 73 Nr. 2 und 3: „Lebhaft leicht“, „Rash und mit feuer“!!

Nanes, Rhapsody Pathétique for Violin and Orchestra, Symphony for Strings, Concerto grosso for Brass Trio and Chamber Orchestra; Eugene Fodor (Violine), London Philharmonic Orchestra, Richard Nanes; (AD: [P] 1986)
Delfon CD R 2422 (WD: 53'08'') DDD
Vor dieser Musik gilt es zu warnen: Richard Nanes ist nicht zimperlich mit der Tradition. Er nascht, wo irgend möglich: barocke „Concerto grosso“-Bewegtheit und bis zum Geht-nicht-mehr pseudo-romantischen Dauerschönklang mit melancholischem Appeal. Allein mit seiner „Rhapsodie“ lullt er den Hörer knapp 24 Minuten mit Soft-Harmonik und klebriger Melodik ein.

Pergolesi, Laetatus sum, Salve Regina, In coelestibus regnis, Confitebor tibi, Domine; Bernadette Lucarini (Sopran), Gloria Banditelli (Mezzosopran), Orchestra da Camera dell'Associazione In Canto, Corale Amerina, Fabio Maestri; (AD: 1988)
Bongiovanni CD GB 2077-2 (WD: 52'14'') DDD

Die Sinfonia per contralto, archi e continuo, „In coelestibus regnis“, ziehe ich der King-Version (Hyperion/TIS) vor. Die Engländer arbeiten genauer und klanglich definitionsfreudiger. Dennoch ist diese Auswahl mit zwei momentan im Bielefelder fehlenden Stücken (Laetatus sum ..., Confitebor ...) erwägenswert, wenn es dem Hörer ernst ist mit Pergolesis Sakralwerk.